

bei J. Trenkwald, 1872/73 Reise durch Deutschland, während der er im Atelier von E. J. Haehnel in Dresden stud. 1878 Besuch der Weltausst. in Paris. 1885–96 war M. Prof. an der Prager Kunstgewerbeschule, 1896–1919 Prof. an der Akad. der bildenden Künste in Prag. Das Werk M.s, welcher der Generation des „Prager Nationaltheaters“ angehörte und der zum Klassiker der modernen tschech. Kunst wurde, unterlag verschiedenen Stileinflüssen vom Klassizismus über die Neurenaissance zur Secession, glich sich aber auch mit der Antike aus. M.s Arbeiten sind durch tiefe Menschlichkeit und moral. Wahrhaftigkeit gekennzeichnet. Nach der klassizist. Epoche, die am Anfang seines Schaffens stand (Hygieia, Ergebenheit), schuf er, durch J. Mánes (s. d.) inspiriert, in idealisierenden Kompositionen die romant. Gestalten und Visionen aus der nationalen Vergangenheit (z. B. Figuren für die Palacký-Brücke in Prag). Als größter Realist der tschech. Bildhauerei ragt M., der direkte Beziehungen zur französ. Kunst aufnahm, mit seinen Porträts und monumentalen Plastiken hervor. Im Reiterdenkmal des Hl. Wenzel brachte er nationale Sehnsüchte zum Ausdruck. M. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. erhielt er 1881 den 1. Preis im Wettbewerb für die Statuengruppen auf der Palacký-Brücke in Prag, 1886 den Reichelpreis für die „Ergebenheit“ (Wr. Parlament), 1888 die Goldene Staatsmedaille in Wien für den Entwurf des „Lumír“ und für das „Lied“ (Palacký-Brücke in Prag), 1900 die Goldene Medaille in Paris für die Statue des Kardinals Schwarzenberg.

W.: Pietà, 1869; Denkmal, 1869–74, Gräfenberg; figurale Ausstattung am Bühneneingang des Nationaltheaters (Drama, Oper), 1871–72, Pylonengruppen an der Palacký-Brücke (Lumír und Lied, Libussa und Přemysl, Ctírad und Šárka, Záboj und Slavoj), 1881–97, F. L. Rieger, 1903–11, Pantheon, F. L. Rieger, 1913/14, Kgl. Weinberge, Hl. Wenzel, Wenzelsplatz, alle Prag; A. Náprstková, 1873; Žizka-Denkmal, Tabor, 1874–77, Caslau, 1879/80; Kruzifix, 1877–89; Sarkophag von J. Švagrovský, 1877–83; Statuen für die Attika des Parlaments (Sparsamkeit, Fleiß, Ergebenheit, Gessinnungstreue), 1880–84, dekorative Gruppen für die Hofburg, 1904–07, alle Wien; A. Gf. Kaunitz, 1891; Votivstatue des Kardinals Fürst Schwarzenberg, 1891–95; Die Musik, 1892–1912; B. Smetana, 1893/94; J. J. Kollár, 1894; J. Hlávka, 1901; Selbstbildnis, 1902/03; V. Lanna, 1908/09; K. H. Mácha, 1911/12; Bischof J. V. Jirsík, 1919–21, Böhm. Budweis; etc. Publ.: J. V. M., Korrespondence (Briefwechsel), hrsg. von A. Lodr, 1960.

L.: *Umění 1*, 1918/21, S. 95f., 3, 1930, S. 3ff., 71ff.; *Volné směry 20*, 1919/20, S. 134, 21, 1921/22, S. 250; K. B. Mádl, J. M., 1901; V. Štěch, J. V. M. Studie, 1922; V. Volavka, *Soupis sochařského díla J. V. M.*

(*Katalog der Bildhauerwerke J. V. M.s*), 1929; ders., J. V. M., 1936; V. Štěch, J. V. M., 1941; J. Ehm–V. Volavka, J. V. M., 1942; V. Štěch, J. V. M., 1952; Toman; Bénézit; Thieme–Becker; Vollmer; *Komenského slovník naučný*, Bd. 8, 1938; Masaryk; *Otto 17*, 28, Erg. Bd. IV/1; K. B. Mádl, *Umění výtvarná. Památník padesátiletého panaonického jubilea Františka Josefa I (Die bildende Kunst. Gedenkbuch zum 50. Regierungsjubiläum von F. J. I.) 1848–98*, 1898; L. Hevesi, *Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 166; F. X. Harlas, *Sochařství a stavitelství (Bildhauerei und Baukunst)*, 1911, S. 69f.; F. Žákavec, *Chrám znouzrození (Der Dom der Wiedergeburt)*, 1918; A. Matějček–Z. Wirth, *L'art tchéque contemporain*, 1920, S. 34f.; A. Michel, *Histoire de l'art 8/1*, 1925/26; Z. Wirth, *Dějepis výtvarného umění v Československu (Geschichte der bildenden Kunst in der ČSR)*, 1935, S. 233f.; V. Volavka, *České sochařství 19. stol. (Tschech. Bildhauerei des 19. Jh.)*, 1940, S. 61f.; *Přehled československých dějin (Überblick über die tschechoslowak. Geschichte) 1*, 1958; *Sbírka českého sochařství (Smg. tschech. Bildhauerei)*, Katalog, 1961; V. Volavka, *České malířství a sochařství 19. století (Tschech. Malerei und Bildhauerei des 19. Jh.)*, 1968. (M. Stehlik)

Myslbek Karel, Ps. Frant. Voves, Maler.

* Prag, 24. 7. 1874; † Krakau, 21. 8. 1915. Sohn des Vorigen; stud. Phil. an der Univ., ab 1896 auch Malerei an der Akad. der bildenden Künste in Prag (Hynais, s. d., Pirner), 1899 beendete er beide Stud. und war Prof. für Dt. und Französ. in Prag und Pisek, 1902 wieder in Prag. Ab 1902 war er Mitgl. des Künstlerverbandes Mánes, 1903 unternahm er eine Stud. Reise nach Frankreich und Spanien. M.s Schaffen ist am Beginn durch pleinairist. Ausdrucksweise gekennzeichnet. Dann ging er zur sozialen Thematik über und wurde zu deren bedeutendstem Vertreter in Böhmen vor dem Ersten Weltkrieg. Seine großformatigen Bilder in gedämpften Farben, mit einer oder einigen wenigen Figuren in einem sparsam angedeuteten Milieu, veranschaulichen heroisierend das trag. Schicksal des einfachen Menschen. Sie sind in der Form geschlossen, in der Interpretation des Durchlebten wahrhaftig. M., der jedes Werk durch eine Reihe von Zeichnungen gründlich vorbereitete, schuf auch graph. Bil.

W.: Abend am Wehr, 1903; Ein Stierkampf, 1904; Schwester des Künstlers, Porträt, 1905; Vor einem Dorfkirkus, 1906; Blinder Bettler, 1906; Pierrrot, 1907; Eine Leichenkammer, 1908; Auswanderer, 1908; Ein Unfall, 1909; Ein Siechenhaus, 1910; Ruhende Arbeiter, 1913.

L.: *Kunstchronik*, NF 3, 1891/92, S. 73; XIII. výroční zpráva c. k. vyšší realky v Žizkově za šk. rok 1915/16, 1916; *Dílo 18*, 1924/25, S. 79; *Umění 9*, 1936, S. 39; Z. Pilař, K. M., 1954; Toman; Thieme–Becker; *Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Künstler, Gelehrte und Schriftsteller in Wort und Bild*, 3. Aufl. 1911; *Komenského slovník naučný 8*, 1938; Masaryk; *Otto 18*, Erg. Bd. IV/1; K. B. Mádl, *Umění věra a dnes (Die Kunst von gestern und heute)*, 1908, S. 206, 276, 330, 346; F. Žákavec,